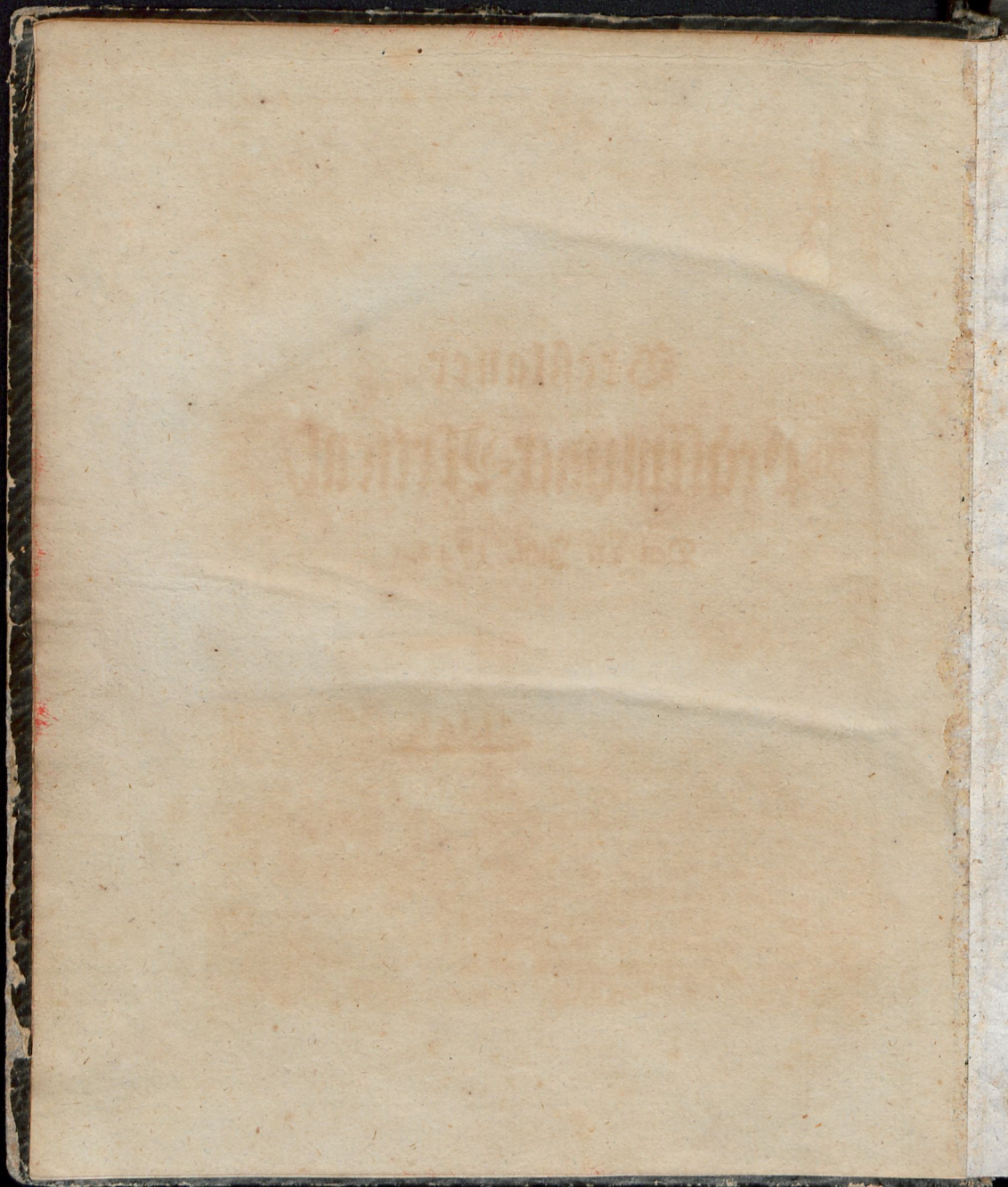


F. S. Vater

Gd. 58. 1.





DECLARATION

von der

Kayserin, Königin von Ungarn
und Böhmen, Majestät,

an

Sr. Königl. Majestät in Preussen,

Nebst der

Königl. Preußl. Beantwortung.

* * *

Königl. Preussischer Seits will dem Vorwurff, als ob Preussen zu denen Oesterreichischen Zurüstungen die erste Veranlassung gegeben, ausgewichen und behauptet werden, daß noch nichts gegen die Oesterreichischen Erblanden veranstaltet worden, was eine billige Vorsorge oder die genomene Messures hätten veranlassen sollen; wohl aber, daß Preussen nur gegen die Rußländische Bewegungen die erforderlichen Vorkehrungen gemacht.

Diese Erklärung, wann sie nicht in einer equivoque nur bestehe, ist in so weit wahr, daß die Anzahl der Schlessischen Troupen noch nicht merklich vermehret worden, warum hat man aber selbige jähling zusammen gezogen, mit Artillerie, Pontons und allen Krieges-Geräthschaften versehen, anbey eine sehr grosse Anzahl Menschen mit Gewalt aufgehoben, zu Soldaten gemacht, fort die übrige Troupen in allen Landen in Bewegung gebracht, und alles in solchen Stand gesetzt, daß eine zahlreiche und mit allen Requisites zum Ueberfluß versehene Armée sich jähling auf den Marsch begeben, und in die Oesterreichische Erblanden entweder durch Schlessien oder Sachsen einfallen können; die Begebenheiten des vorigen Krieges sind noch allzufrisch im Andencken, daß man dem Wienerischen Hofe als eine unzeitige Vorsicht verdenecken wolte, daß er sich nicht auf bloße Worte und willkührige Messerungen vertraue, sondern auf die Werke zurück sehe, und sich in solchen Wehr-Stand zu setzen ohnunterbrochen fortfahre, welcher allenfalls denen wiedrigen Absichten wesentlichen Einhalt thun können, zumalen die Kosten durch anderseitige Veranlassung bereits größten Theils gemacht sind, und ein merklicher Unterscheid der Zeit dabey vorwalter, wann die duffseitige Troupen einmal wieder in ihre weit entlegene Quartiers verlegt wären.

Man gedencket also ganz ruhig zu erwarten, was dann für Absichten und Beweg-Ursachen unter den Preussischen Bewegungen verborgen liegen. Wien den 13ten Aug. 1756. Der

Der Wienerische Hof hat von neuem ein Scriptum in dem Haag und andern Orthen rouliren lassen, worinn derselbe fortfährt auf uns die Schuld seiner großen Kriegs-Bewegungen zu schieben. Wir lassen euch von solchem Script hiermit eine Abschrift zufertigen, und da wir in unserm vorigen den Ungrund sothanen Vorgebens zur Gnüge dargethan, so wissen wir auch vor jeko demselben weiter nichts hinzu zu fügen.

Wann inzwischen der Wienerische Hof das Publicum überreden will, als ob von Ihm die Vorsicht erfordert, bey Zurückerrinerung der Begebenheiten des vorigen Kriegs, sich in einen wehrhaftten Stand zu setzen, so giebt derselbe von neuem seine gefährliche wieder uns führende Absichten gnugsam zu erkennen.

Die Ursache, welche uns im Jahr 1740. bewogen die Waffen zu ergreifen, sind ganz Europa hinreichend bekandt, und daß solches schlechterdings deshalb geschehen, um ein von dem Oesterreichischen Hause Unserm Vorfahren an der Cron und Eur auf die alleringerechteste Weise vorenthaltenes Eigenthum zu vindiciren.

Der großmüthige Entschluß, welchen wir in der Folge genommen Uns des Wienerischen Hofes bekantten Vorhabens das Reich und dessen Oberhaupt zu unterdrucken zu wiedersetzen, wird auch annoch in frischem Andencken ruhen, wie nicht weniger, daß die von Uns bestzende Schlessische Lande Uns durch die feyerlichsten Friedens-Schlüsse cediret: und durch die respectablesten Puillancen garantiret worden.

Wie wäre es möglich, daß diese Begebenheiten den Wiener Hof vorjeko wieder Uns aufbringen können, wann nicht





derselbel schon! vorlängst und besonders bey denen jetzigen Troublen den festen Vorsatz gefasset, Uns eines Landes zu berauben, so Uns durch die bündigsten Tractaten übertragen worden, damit Er hiernechst seinen annoch weit gefährlicheren zum Umsturz der Reichs-Versassungen und der Protestantischen Religion abzielende Dessenins desto besser ausführen möge.

Es bezeuget übrigens der Wienerische Hof in oberwehntem Scripto, daß nach dem Er einmahl seine Krieger-Zurückstellungen mit grossen Kosten gemacht, Er nicht gemeynet sey selbige wiederum abzustellen, und leget dadurch offenbahz zu Tage, wie unendlich derselbe entfernt sey, den Frieden zu unterhalten, Wir haben dagegen denselben beständig sehnlichst gewünschet, und nichts mehr verlanget, als daß besagter Hof darunter mit Uns gleichmäßige Gesinnungen führen mögen. Es ist derselbe von Uns darum zu drey wiederholten malen und um eine deutliche und positive Erklärung zu Unserer Sicherheit und Beruhigung inständigst ersuchet worden.

Da wir aber Unsere Hoffnung dabey gänglich verfehlet, so sind Wir auch versichert, es werden die ganze reasonable Welt Unser gehaltenes Betragen rechtfertigen, und daß Wir nicht anders als wie geschehen verfahren können. Um nicht von einem unversöhnlichen Nachbar unterdrucket und ecrasiret zu werden.



Nf 1298 a
(1) 8

ULB Halle

003 573 249



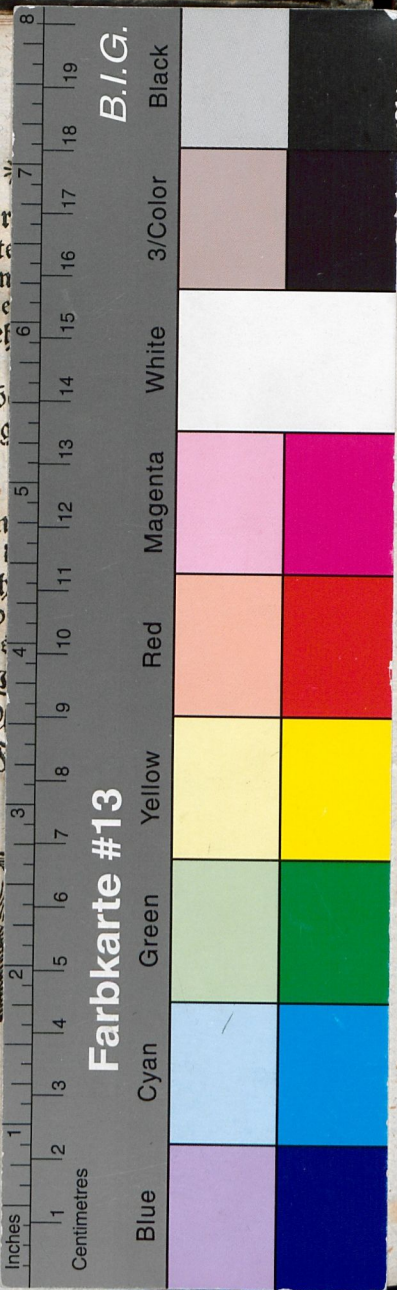
f
3

TA 70L
nur 62 bisher verkauft

Nur für den Lesesaal

~~MS~~
n.c





DECLARATION

von der

Kaiserin, Königin von Ungarn
und Böhmen, Majestät,

an

Sr. Königl. Majestät in Preussen,

Nebst der

Königl. Preussl. Beantwortung.